

Bremische Bürgerschaft – SD.NET Vorlagenformular (Plenum)

Vorlagentyp:	Drucksache Stadt	Verweis:	Wählen Sie ein Element aus.
Dokumententyp:	Antrag	Urheber:	der Fraktion der FDP
Parlament:	Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft)	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 1:	Fynn Voigt, Thore Schäck und die FDP-Fraktion
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 2:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 3:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 4:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 5:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Titel:

Parkdruck bekämpfen: Egal ob in der Innenstadt oder in den Quartieren!

Sachverhalt:

Das Parken in Bremen ist in den letzten Jahren zu einer besonderen Herausforderung geworden. Entgegengesetzt der Anti-Auto-Politik von Rot-Grün-Rot, steigt die Anzahl an Autos kontinuierlich an. Die Folgen der politischen Entscheidungen des Senats sind allerdings allgegenwärtig: Bürgerinnen und Bürger finden abends nach der Arbeit keinen Parkplatz in ihrer Straße und umliegende Einkaufszentren bieten einen entschiedenen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Innenstadt – vor allem durch ein großzügiges und kostenloses Park-Angebot. Vor diesem Hintergrund ist ein dringendes Umsteuern in der Verkehrspolitik alternativlos. Den Bremerinnen und Bremern muss genug Parkraum in ihren Quartieren zur Verfügung stehen. Auch für die Attraktivität der City sind ausreichend Stellplätze elementar. Wenn der Senat die Wiederbelebung der Innenstadt ernst meint, dann muss er für ein attraktiveres Parkangebot sorgen.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Die Bürgerschaft fordert den Senat auf

1. einen Testlauf zu starten, welcher das Parken in den innerstädtischen Parkhäusern die ersten 120 Minuten gebührenfrei gestaltet.
2. zu prüfen, wie darüber hinaus zusammen mit der Brepark, privaten Parkplatz- und Parkhausanbietern und dem Handel Parkgebühren so gestaltet werden können, dass die Innenstadt attraktiv für Besucher bleibt.

3. mit der BREPARK und den Akteuren aus Einzelhandel und Gastronomie in der Innenstadt die Möglichkeit zu prüfen, ein vergünstigtes Parken einzuführen, wie z.B. durch Gutscheine, wenn in der Bremer Innenstadt konsumiert wurde.
4. mit einer Taskforce geeignete Standorte für Quartiersgaragen zu finden und diese dann in einem beschleunigten Verfahren zu bauen.
5. öffentliche Parkplätze zwischen 22:00 und 6:00 als Parkplatzflächen zum Anwohnerparken zu Verfügung zu stellen.
6. auf private Unternehmen – wie z.B. Supermärkte – zuzugehen, um deren Parkflächen außerhalb der Geschäftszeiten für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.
7. die Parkplatzsuche und Abrechnung beim Parken flächendeckend zu modernisieren und zu vereinfachen, z.B. durch Handyparken, kontaktloses Bezahlen, Echtzeitdaten zur Parkplatzbelegung, einfachere Abbuchung durch automatisierte Kennzeichenabfrage.
8. der Bürgerschaft spätestens nach 6 Monaten einen Zwischenbericht über die ergriffenen Maßnahmen zu geben und jährlich über den weiteren Fortschritt zu berichten.